

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 23

Artikel: Honig - oder die Verschiedenheit der Kulturen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Honig – oder die Verschiedenheit der Kulturen

Beim Morgenessen ist Puck zwar nicht depressiv, jedoch wenig gesprächig. Da fällt sein Blick auf das Honigglas, und er liest mit kritischem Geist, was da in den drei schweizerischen Amtssprachen (die vierte Landessprache fehlt) steht. Mit gerunzelter Stirn stellt er fest, dass die wenigen Wörter in den drei Sprachen keineswegs übereinstimmen. Da heisst es «reiner französischer Bienenhonig»; dem Deutschschweizer genügt offensichtlich die Bezeichnung «Ho-

nig» nicht, er verlangt Klarheit über die Herkunft – nicht von Ameisen, Elefanten oder Seehunden, nein, von Bienen stammt das Produkt. Ferner muss festgehalten werden, dass der Honig rein ist, dass er also nicht etwa mit Melasse gestreckt wurde.

Für die Welschen lautet der Text: «Miel français, garanti pur.» Das bedeutet, dass einem Welschen bei «miel» klar ist, dass es sich um das süsse Produkt der Bienen handelt, hingegen will er sicher sein, dass es sicher rein ist,

weshalb er grossen Wert auf die gegebene Garantie legt. Was dem Deutschschweizer aber gar nichts sagt, weil die Unterschrift fehlt.

Tessiner wiederum leben in einem völlig anderen Kulturkreis – sie neigen wie alle Südländer zur Überschwenglichkeit. Darum wendet man sich an sie folgendermassen: «Purissimo miele d'api, francese.» Das ist schon der Beginn einer Hymne, darüber hinaus wird hier versichert, dass der von Bienen stammende Honig nicht etwa nur ein wenig rein, sondern am reinsten sei. Was ihn aber so besonders wertvoll macht – man halte den Atem an (das wird durch ein Komma verdeutlicht) – er ist französischer Herkunft. Seit Puck sich dem Genuss dieses Honigs hingibt, hegt er in bezug auf Übersetzungen erkleckliche Zweifel.

Puck

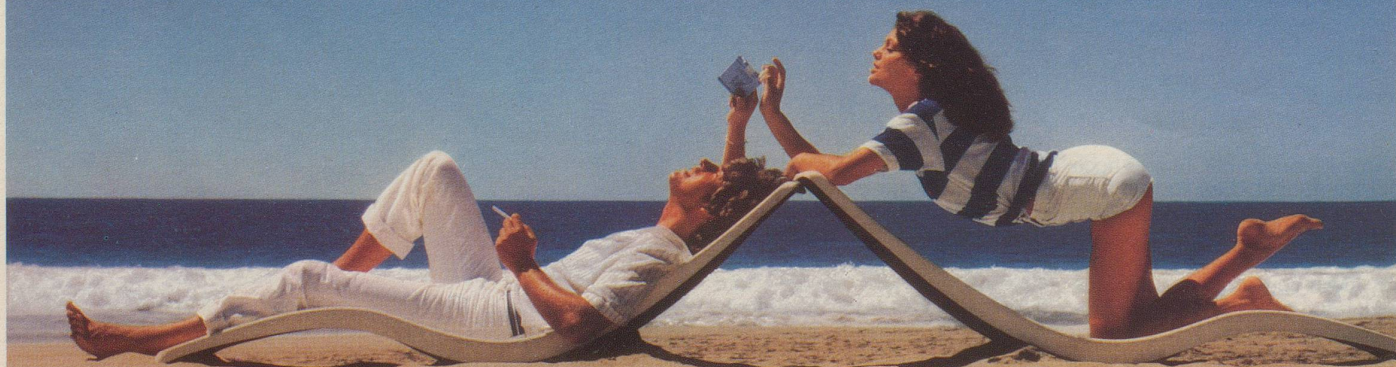


Gleichungen

Im Basler Anzeiger «Doppelstab» philosophierte die Journalistin Marguerite Mamane: «Als Sexualtäter steht der Mann alleine da, die Frau wird es ihm nie gleichtun können. Oder kann mir jemand verraten, wie eine Frau einen Mann vergewaltigen kann?»

Boris

GAULOISES



eine Welt für dich und mich

HHD O&M SCHOL